

6. Vorlesung: Diskrete Zufallsvariablen

Nikolas Tapia

02. Mai 2024, Stochastik für Informatik(er)

6. Vorlesung: Diskrete Zufallsvariablen

Nikolas Tapia

02. Mai 2024, Stochastik für Informatik(er)

Beispiel: Warten auf erste 6 bei Mensch-ärgere-Dich-nicht!

Was ist die Wahrscheinlichkeit, dass man genau k Versuche braucht bis man eine 6 würfelt?

Folge von ZV X_1, X_2, \dots
definiert durch $X_k := 1_{\{k\text{-ter Versuch zeigt 6}\}}$

$X_k \sim \text{Ber}(p = \frac{1}{6})$ unabhängig

$A_k =$ "6 zum ersten Mal im k -ten Versuch"
 $= \{X_1=0, X_2=0, \dots, X_{k-1}=0, X_k=1\}$

$$P(A_k) = P(X_1=0, X_2=0, \dots, X_{k-1}=0, X_k=1) = \underbrace{P(X_1=0)}_{1-p} \underbrace{P(X_2=0)}_{1-p} \dots \underbrace{P(X_{k-1}=0)}_{1-p} \underbrace{P(X_k=1)}_p$$

$$= (1-p)^{k-1} p = \left(\frac{5}{6}\right)^{k-1} \cdot \frac{1}{6}$$

Allgemein: Sei $(X_k)_{k=1}^{\infty}$, $X_k \sim \text{Ber}(p)$

Wartezeit $T := \min\{k \geq 1 \mid X_k=1\}$

$$P(T=k) = (1-p)^{k-1} p \rightarrow \text{geometrische Verteilung}$$



Definition 6.1

Sei $p \in [0, 1]$. Eine Zufallsvariable X heißt **geometrisch verteilt** mit Parameter p , falls $X(\Omega) = \mathbb{N}$ und

$$\mathbb{P}(X = k) = (1 - p)^{k-1} p, \quad k \in \mathbb{N}.$$

Anmerkung 1

Die geometrische Verteilung beschreibt die Anzahl der Versuche bis zum ersten Erfolg in einem wiederholten Bernoulli-Experiment.

Binomialverteilung

X : **Anzahl der Erfolge** bei einer Zufallsstichprobe vom Umfang n

Geometrische Verteilung

X : **Anzahl der Versuche** bis zum ersten Erfolg
Oder

Jetzt: Modellierung von Zählvorgängen (Betrachtung von Ereignissen) innerhalb eines festen, vorgegebenen Intervalls.

Poisson-Verteilung

Definition 6.2

Sei $\lambda > 0$. Eine Zufallsvariable X heißt **Poisson-verteilt** mit Parameter λ , falls $X(\Omega) = \mathbb{N}_0$ und

$$\mathbb{P}(X = k) = \frac{\lambda^k}{k!} e^{-\lambda}, \quad k \in \mathbb{N}_0.$$

Theorem 1 (Poisson-Grenzwertsatz)

Sei $n \in \mathbb{N}$, und sei $(p_n)_{n \in \mathbb{N}}$ eine Folge von Zahlen aus $[0, 1]$ mit $\lim_{n \rightarrow \infty} np_n = \lambda \in (0, \infty)$.

Sei $X_n \sim \text{Binom}(n, p_n)$ eine Folge von binomialverteilten Zufallsvariablen, und sei $X \sim \text{Poisson}(\lambda)$.

Dann gilt

$$\lim_{n \rightarrow \infty} \mathbb{P}(X_n = k) = \mathbb{P}(X = k)$$

für alle $k \in \mathbb{N}_0$.

Die Poisson-Verteilung tritt oft in Situationen auf, in denen die Anzahl (seltener) Ereignisse in einem bestimmten Zeitraum untersucht werden. Beispiele dafür sind

- Anzahl Anrufe, die in einer Telefonzentrale pro Minute eingehen,
- Anzahl Fahrzeuge, die pro Stunde eine bestimmte Brücke befahren,

Beispiel:

Eine Rückversicherung will die Prämien für Versicherungen gegen Großunfälle kalkulieren. Aufgrund von Erfahrungswerten geht sie davon aus, dass die Zufallsvariable

X = „Anzahl der Großunfälle im Winterhalbjahr (Oktober bis März)“ Poisson-verteilt ist mit der Rate $\lambda = 3$.

Y = „Anzahl der Großunfälle im Sommerhalbjahr (April bis September)“ als Poisson-verteilt mit der Rate $\lambda = 6$



Schadensfälle bei einer Versicherung

Beispiel:

X ist $P(\lambda = 3)$ verteilt.

Y ist $P(\lambda = 6)$ verteilt.

$$P(X=x) = \frac{\lambda^x}{x!} \cdot e^{-\lambda}$$

$$1) P(X=2) = e^{-3} \frac{3^2}{2!} = \underline{\underline{0.224}}$$

$$= F(2) - F(1) = 0.224$$

$$2) P(X \geq 2) = 1 - P(X \leq 1) = 1 - e^{-3} \left(\frac{3^0}{0!} + \frac{3^1}{1!} \right)$$

$$= \underline{\underline{0.8009}}$$

- 1) - Für genau 2 Großunfälle in einem Winter
- 2) - Mehr als ein Großunfall im Winter
- 3) - Für genau 2 Großunfälle im Sommerhalbjahr
- 4) - Mehr als ein Großunfall im Sommerhalbjahr
- Sowohl im Winter als auch im Sommer mehr als 1 Unfall

$$3) P(Y=2) = e^{-6} \frac{6^2}{2!} = 0.0446$$

$$4) P(Y \geq 2) = 0.9826$$

Im Durchschnitt kommen in ein Fachgeschäft unabhängig von der Tageszeit 5 Kunden pro Stunde. Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass kein Kunde innerhalb eines Ein-Stunden-Zeitraums den Laden betritt?

$$P(X = k) = \frac{e^{-\lambda} \lambda^k}{k!}$$

其中:

- k 是我们要找的事件次数 (在这个例子中, $k = 0$)。
- λ 是期望的事件平均次数 (这里 $\lambda = 5$)。
- e 是自然常数 (大约为 2.71828)。

代入参数计算概率:

$$P(X = 0) = \frac{e^{-5} \cdot 5^0}{0!} = e^{-5} \approx 0.0067$$

Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass weniger als 2 Kunden (d.h. maximal 1 Kunde) innerhalb eines Ein-Stunden-Zeitraums den Laden betreten?

- k ist die zu berechnende Kundenanzahl,
- λ ist die erwartete durchschnittliche Kundenanzahl (hier $\lambda = 5$),
- e ist die Eulersche Zahl (ca. 2.71828).

Um die Wahrscheinlichkeit zu berechnen, dass weniger als 2 Kunden innerhalb einer Stunde den Laden betreten (d.h. $P(X < 2)$), müssen wir die Wahrscheinlichkeiten für 0 und 1 Kunden berechnen und diese addieren:

1. $P(X = 0)$:

$$P(X = 0) = \frac{e^{-5} \cdot 5^0}{0!} = e^{-5} \approx 0.0067$$

2. $P(X = 1)$:

$$P(X = 1) = \frac{e^{-5} \cdot 5^1}{1!} = e^{-5} \cdot 5 \approx 0.0337$$

Beide addieren:

$$P(X < 2) = P(X = 0) + P(X = 1) \approx 0.0067 + 0.0337 = 0.0404$$

Definition 6.3

Sei $a > 1$. Eine Zufallsvariable X heißt **Zipf-verteilt** mit Parameter a , falls $X(\Omega) = \mathbb{N}$ und

$$\mathbb{P}(X = k) = \frac{k^{-a}}{\zeta(a)}, \quad k \in \mathbb{N},$$

wobei $\zeta(a) := \sum_{k \geq 1} k^{-a}$ die Riemannsche Zeta-Funktion ist.

Anmerkung 1

Die Zipf-Verteilung, als funktion von k , fällt *polynomial* mit Exponent a , d.h.

$$\mathbb{P}(X = k) = \frac{1}{k^a} \mathbb{P}(X = 1).$$

Gemeinsame Verteilung

Definition 6.4

Seien X, Y zwei diskrete Zufallsvariablen, die auf demselben Wahrscheinlichkeitsraum definiert sind. Die **gemeinsame Verteilung** von X und Y ist gegeben durch

$$\mathbb{P}(\{X = x\} \cap \{Y = y\}) := \mathbb{P}(X = x, Y = y), \quad x, y \in X(\Omega) \times Y(\Omega).$$



Definition 6.5

Seien X, Y zwei diskrete Zufallsvariablen mit gemeinsamer Verteilung $\mathbb{P}(X = x, Y = y)$. Die **Randverteilungen** von X bzw. von Y sind die Verteilungen der einzelnen Zufallsvariablen X bzw. Y . Sie sind gegeben durch

$$\mathbb{P}(X = x) := \sum_{y \in Y(\Omega)} \mathbb{P}(X = x, Y = y), \quad x \in X(\Omega),$$

$$\mathbb{P}(Y = y) := \sum_{x \in X(\Omega)} \mathbb{P}(X = x, Y = y), \quad y \in Y(\Omega).$$



$Y \backslash X$	2	3	4	5	6	7	8	$\mathbb{P}(Y = y)$
1	1/16	1/8	1/8	1/8	0	0	0	7/16
2	0	0	1/16	1/8	1/8	0	0	5/16
3	0	0	0	0	1/16	1/8	0	3/16
4	0	0	0	0	0	0	1/16	1/16
$\mathbb{P}(X = x)$	1/16	1/8	3/16	1/4	1/4	1/8	1/16	1

Definition 6.6

Seien X, Y zwei diskrete Zufallsvariablen mit gemeinsamer Verteilung $\mathbb{P}(X = x, Y = y)$. Die **bedingte Verteilung** von X gegeben $Y = y$ ist definiert als

$$\mathbb{P}(X = x | Y = y) := \frac{\mathbb{P}(X = x, Y = y)}{\mathbb{P}(Y = y)}, \quad x \in X(\Omega), y \in Y(\Omega).$$

Beispiel 4.3 (Urnenmodell, Fortsetzung von Beispiel 4.1)

Betrachte eine Urne mit 4 Kugeln, nummeriert von 1 bis 4. Wir ziehen zwei Kugeln mit Zurücklegen. Sei wieder X die Summe der beiden Zahlen, und Y das Minimum der beiden gezogenen Zahlen. Gesucht ist die bedingte Verteilung von Y gegeben X .

Betrachte erst die bedingte Verteilung von Y gegeben $X = 2$. Aus Tab. 4.1 sehen wir: $\mathbb{P}(X = 2) = \frac{1}{16}$, und $\mathbb{P}(X = 2, Y = 1) = \frac{1}{16}$, $\mathbb{P}(X = 2, Y = 2) = \mathbb{P}(X = 2, Y = 3) = \mathbb{P}(X = 2, Y = 4) = 0$. Somit erhalten wir

$$\mathbb{P}(Y = 1 \mid X = 2) = \frac{1/16}{1/16} = 1,$$

$Y \backslash X$	2	3	4	5	6	7	8
1	1	1	$2/3$	$1/2$	0	0	0
2	0	0	$1/3$	$1/2$	$2/3$	0	0
3	0	0	0	0	$1/3$	1	0
4	0	0	0	0	0	0	1

$$\mathbb{P}(Y = 2 \mid X = 2) = \mathbb{P}(Y = 3 \mid X = 2) = \mathbb{P}(Y = 4 \mid X = 2) = \frac{0}{1/16} = 0.$$

Definition 6.7

Zwei diskrete Zufallsvariablen X, Y heißen **unabhängig**, falls für alle $x \in X(\Omega)$ und $y \in Y(\Omega)$ die Ereignisse $\{X = x\}$ und $\{Y = y\}$ unabhängig sind, d.h.

$$\mathbb{P}(X = x, Y = y) = \mathbb{P}(X = x)\mathbb{P}(Y = y).$$



Funktionen von unabhängigen Zufallsvariablen

Aussage 6.1

Seien X, Y zwei unabhängige diskrete Zufallsvariablen, und seien f, g zwei Funktionen. Dann sind $f(X)$ und $g(Y)$ ebenfalls unabhängige Zufallsvariablen.

Definition 6.8

Seien X_1, \dots, X_n diskrete Zufallsvariablen. Die heißen **unabhängig**, falls für alle x_1, \dots, x_n die Ereignisse $\{X_1 = x_1\}, \dots, \{X_n = x_n\}$ unabhängig sind, d.h.

$$\mathbb{P}(X_{i_1} = x_{i_1}, \dots, X_{i_k} = x_{i_k}) = \mathbb{P}(X_{i_1} = x_{i_1}) \cdots \mathbb{P}(X_{i_k} = x_{i_k})$$

für alle $k \leq n$, für alle paarweise verschiedenen $i_1, \dots, i_k \in \{1, \dots, n\}$, und $x_{i_1} \in X_{i_1}(\Omega), \dots, x_{i_k} \in X_{i_k}(\Omega)$.

Aussage 6.2

Seien X, Y zwei unabhängige diskrete Zufallsvariablen. Dann hat die Zufallsvariable $X + Y$ die Verteilung

$$\mathbb{P}(X + Y = k) = \sum_{x \in X(\Omega)} \mathbb{P}(X = x) \mathbb{P}(Y = k - x)$$

für alle $k \in (X + Y)(\Omega) = \{m + n : m \in X(\Omega), n \in Y(\Omega)\}$.



Summe von unabhängigen Poisson-verteilten Zufallsvariablen

Aussage 6.3

Seien X, Y unabhängige Poisson-verteilte Zufallsvariablen mit Parametern $\lambda, \mu > 0$. Dann ist die Zufallsvariable $X + Y$ Poisson-verteilt mit Parameter $\lambda + \mu$.

$$\begin{aligned}
 \mathbb{P}(X + Y = k) &= \sum_{m=0}^{\infty} \mathbb{P}(X = m) \mathbb{P}(Y = k - m) \\
 &= \sum_{m=0}^k \frac{\lambda^m e^{-\lambda}}{m!} \cdot \frac{\mu^{k-m} e^{-\mu}}{(k-m)!} \\
 &= e^{-(\lambda+\mu)} \sum_{m=0}^k \lambda^m \mu^{k-m} \frac{k!}{m!(k-m)!} \\
 &= e^{-(\lambda+\mu)} \frac{(\lambda + \mu)^k}{k!},
 \end{aligned}$$

wobei wir im zweitletzten Schritt $\binom{k}{m} = \frac{k!}{m!(k-m)!}$ und im letzten Schritt den binomischen Lehrsatz $(\lambda + \mu)^k = \sum_{m=0}^k \binom{k}{m} \lambda^m \mu^{k-m}$ benutzt haben.

Die rechte Seite in obiger Rechnung ist nun wieder die Formel für die Poisson-Verteilung, mit Parameter $\lambda + \mu$. Wir haben somit eine wichtige Eigenschaft der Poisson-Verteilung hergeleitet: Die Summe zweier unabhängiger Poisson-verteilter Zufallsvariablen ist wiederum Poisson-verteilt, und der Parameter ist durch die Summe der Parameter gegeben. ■

